



Stiftung
Kunst
und Natur

2. -
3.
Okt
24

Nantesboucher

Bodentage

Boden und Wasser

Mittwoch, 2. Oktober

17.30 Uhr

Heuboden

Podiumsgespräch

Impulse zur Bedeutung von gesunden Böden und Wasser sowie Perspektiven für eine ertragreiche, gesicherte Zukunft.
Mit Barbara Scheitz, Georg Seifert, Johannes Wallacher und Sophie Zechmeister-Boltenstern
Moderation: Dominik Wichmann
Eintritt frei – mit Anmeldung

20.30 Uhr

Heuboden

Konzert – Elements of Nature

Mit dem Perkussionisten-Quartett
Alexej Gerassimez & Friends
24 € / red. 15 €

Donnerstag, 3. Oktober

Einlass: 12.00 Uhr

12.00 – 18.30 Uhr

Boden und Wasser entdecken

Kostenfreies Programm für Kinder und Erwachsene mit Musik, Kulinarik, Büchertisch, Infoständen und in diesem Jahr besonders viel Kunst

13.00 – 15.00 Uhr

Boden erleben – Führungen

1 – Blick ins „Bodenfenster“

Mit Katrin Schneider
Treffpunkt: Daphne

2 – Mit dem Rad ins Haselbachtal

Mit Joachim Strobel, Andrea Kröner/
Franziska Marten
Treffpunkt: Remise

3 – Moore – Kunstführung und Fachvortrag

Mit Sebastian Frölich, Hermann Sonntag
Treffpunkt: Brunnen

4 – Wurmbox und Terra Preta

Mit Siegfried Malaj
Treffpunkt: Eingangshalle

Jeweils 5 € / Fahrradverleih 5 €

16.00 Uhr

Giebelsaal

Boden & Wasser:

Eine wilde Liebschaft

Vortrag, Kunstinstallation und Lesung zur Grundwasserökologie und dem Tagliamento, einem der letzten Wildflüsse Europas
Mit Hans Jürgen Hahn, Herwig Turk und Xenia Tiling

18.30 Uhr

Heuboden

Abschluss-Konzert

Das Clemente Trio spielt das *Forellenquintett* von Franz Schubert.

24 € / red. 15 €

Weitere Informationen für den Besuch unter
nantesbuch.de/bodentage

Wasser und Boden

Wenn Wissenschaftler im All nach Leben suchen, suchen sie zunächst nach Wasser. Denn ohne Wasser wäre das Leben, wie wir es kennen, undenkbar. Doch auf der Erde ist Wasser weit mehr als nur ein Lebensspender – es formt über Jahrtausende hinweg unsere Landschaften. In seinen verschiedenen Zuständen bildet es Gletscher, Flüsse, Seen, Meere und Moore und schafft so atemberaubende Naturkulissen.

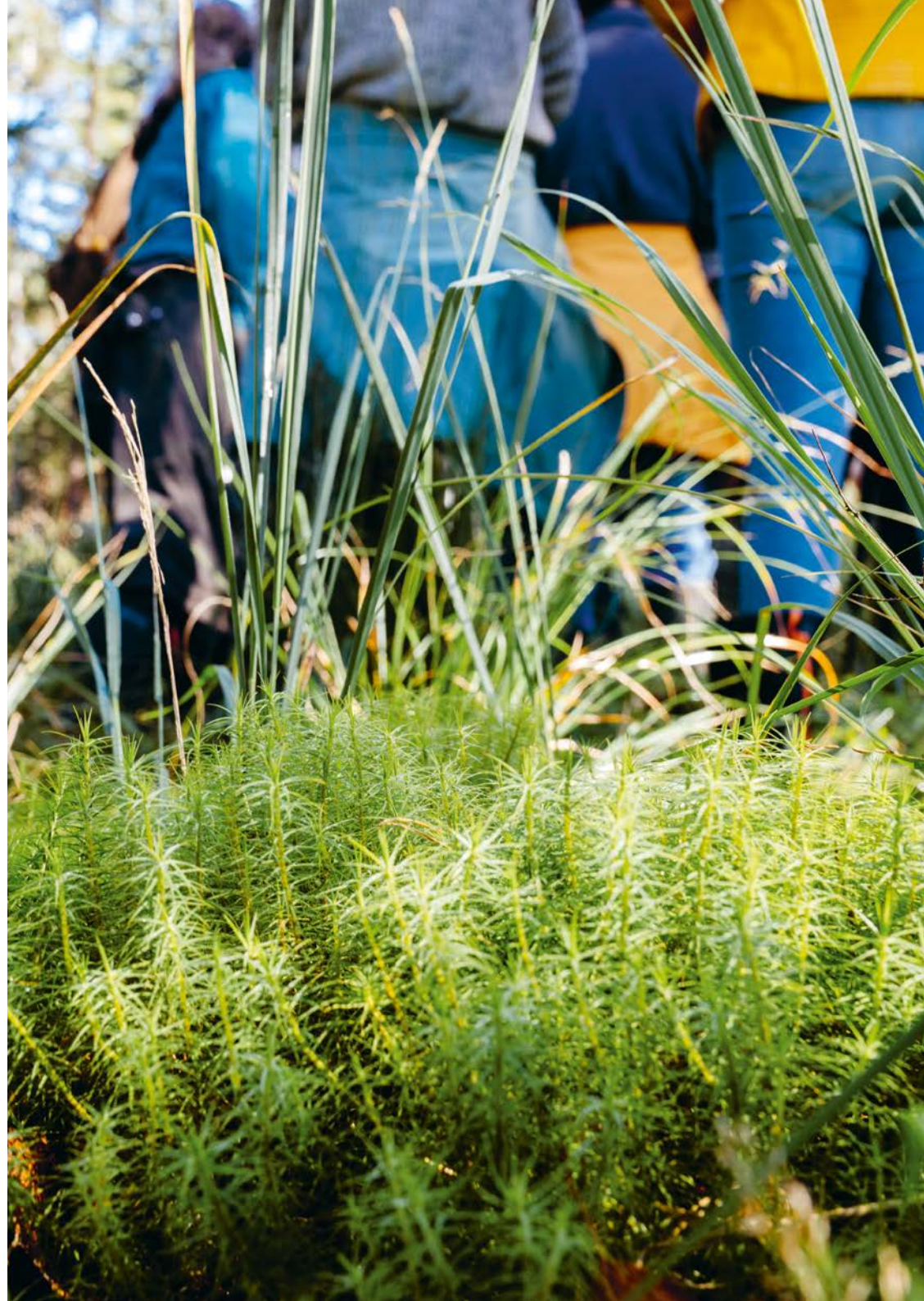
Wasser und Boden arbeiten zusammen wie ein eingespieltes Team: Eis sprengt den steinigen Untergrund, Gletscher formen Landschaften, Flüsse graben Täler und Regen bringt neues Leben in die Erde. In Senken bilden sich über Jahrtausende Moore – geheimnisvolle Welten zwischen Land und Wasser. Durch die Erde gefiltertes Wasser bildet Grundwasser, das unsere Brunnen mit Trinkwasser füllt. Gesunde Böden voller Lebewesen schaffen wertvollen Humus, der in Zeiten des Klimawandels eine entscheidende Rolle spielt: Er reguliert das Gleichgewicht zwischen Dürre und Überflutung.

Seit einem Jahrzehnt widmen wir uns in Nantesbuch der Pflege und Renaturierung unserer Böden. Doch angesichts der steigenden Bedeutung dieses Themas haben wir unser Engagement erweitert. Unsere Gärten, Moore, Wälder und

Felder entwickeln sich nun zu einem Reallabor, in dem Wissenschaft und Praxis Hand in Hand gehen. Eng arbeiten wir dabei mit Nachbarn und Behörden zusammen und fügen uns in bereits bestehende Initiativen und Forschungsprojekte ein.

Die Nantesbucher Bodentage am 2. und 3. Oktober 2024 sind Teil dieses Engagements. Freuen Sie sich auf zwei inspirierende Tage rund um die Themen gesunde Böden und Wasser. Es erwarten Sie spannende Vorträge von führenden Experten, lebendige Workshops, Lesungen und Führungen – begleitet von künstlerischen Impulsen und Musik. Gemeinsam wollen wir eintauchen in die faszinierende Welt von Boden und Wasser und ihre Bedeutung für unser Leben entdecken.

Ihre Stiftung Kunst und Natur





Böden – unterschätzt und unermesslich bedeutsam

Böden bedecken diesen Planeten mit einer dünnen Haut, ohne die das Leben, wie wir es kennen, nicht vorstellbar wäre.

Böden entwickeln sich in schier unendlicher Langsamkeit – damit gelten sie als nicht erneuerbare Ressource.

Der Mensch ist ein Bodenwesen.

Boden nährt uns, so wie er die Pflanzen und Tiere nährt.

Alles Leben hängt an den Böden.

Im Mutterboden geht die Saat auf; der Humus, das schwarze Gold, lässt die Pflanzen gedeihen. Samen, Wachstum, Verfall – der Kreislauf des Bodens ist der des Lebens. Auch unsere Toten, gebettet ins Erdreich, sind Teil davon.

Den Böden verdanken wir auch die Vielfalt der Landschaften.

Den Böden verdanken wir Wasser.

Aus ihren Tiefen gewinnen wir unsere Rohstoffe: Sand, Salz, Ton, Mineralöl, Kohle, Erze, Gold, Seltene Erden – daraus entwickelten wir unsere Zivilisation, unsere Häuser, unsere Energie, unsere Güter, vom Faustkeil bis zum Smartphone. Dennoch sehen wir in ihnen nicht selten allein die Fläche oder gar Schmutz und Dreck.

Trotz ihrer Allgegenwärtigkeit wissen wir wenig über unsere Böden.

Und gemessen an ihrer Bedeutung mangelt es uns an Bewusstsein.

Denn Boden ist Leben.

Podiumsgespräch

Einlass: 17.00 Uhr
Heuboden

Eintritt frei – mit Anmeldung

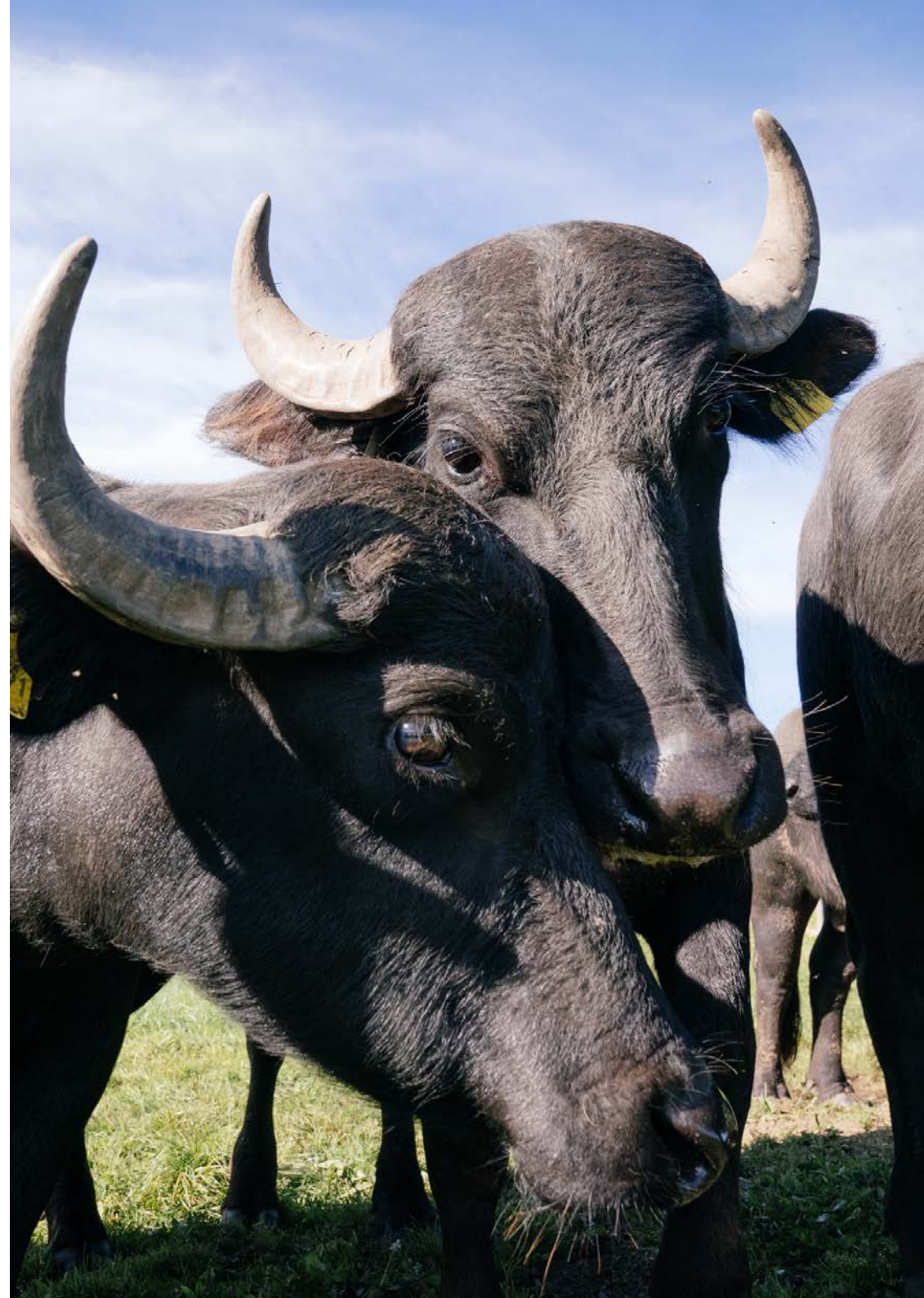
Impulse zur Bedeutung von gesunden Böden und Wasser und Perspektiven für eine ertragreiche, gesicherte Zukunft

Die natürliche Ressource Boden ist existenziell für heutige und künftige Generationen. Böden sind Kohlenstoffspeicher, sie beeinflussen das Klima, sie erhalten die Biodiversität, und uns Menschen versorgen sie mit Nahrung, sauberem Wasser und mit Biomasse. Seit jeher sind Böden Grundlage des menschlichen Wirtschaftens und nachhaltig funktionsfähiger Volkswirtschaften. Eine nachhaltige Bewirtschaftung von Böden ist Voraussetzung für die Lösung großer, globaler Fragen: Klima, Ernährung, Energie, Biodiversität.

In einem Podiumsgespräch nähern wir uns der Bedeutung von Böden und Wasser aus unterschiedlichen Perspektiven. Neben den politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen werden auch unsere Handlungsmöglichkeiten thematisiert.

Am Podium teilnehmen werden Barbara Scheitz, Geschäftsführerin der Andechser Molkerei, Prof. Dr. Georg Seifert, Arzt und Professor an der Charité Berlin, Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher, Wirtschaftsethiker und Präsident der Hochschule für Philosophie München und Prof. Dr. Sophie Zechmeister-Boltenstern, Leiterin des Instituts für Bodenforschung an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU). Moderiert wird das Gespräch von Dominik Wichmann.

Die Wasserbüffel sind unsere tierischen Landschaftspfleger auf den Moorböden.
Sie schaffen Lebensräume und halten die Flächen frei von Verbuschung.





Rund die Hälfte der Böden auf dem Stiftungsgelände sind Moorböden. Sie bestehen vollständig aus abgestorbenen Pflanzenresten und sind daher wertvolle Kohlenstoffspeicher.

Konzert

Einlass: 20.00 Uhr
Heuboden

24 € / red. 15 €

Elements of Nature

In einer immer komplexeren Welt wächst die Sehnsucht des Menschen nach der Natur, nach der Verbindung zu seinem Ursprung. Das Programm „Elements of Nature“ ist der Klang der Natur selbst. Die Erde, unsere Umgebung, besteht aus den Elementen und Materialien Wasser, Holz, Stein, Fell und Metall. Die Menschen arrangieren ihr Leben um diese Elemente.

Die Interpolationen der Eigenkompositionen Gerassimez' werden wortwörtlich auf den jeweiligen Elementen Holz, Wasser, Steine, und Fell gespielt. Beim musikalischen Erkunden der Elemente entsteht eine einzigartige Dynamik. Der Klang der Natur – gespielt mit atemberaubender Musikalität.

Alexej Gerassimez, Komponist und Professor für Schlagzeug in München, wurde vielfach ausgezeichnet und spielt als Solist mit international bedeutenden Orchestern. Das Perkussionisten-Quartett Alexej Gerassimez & Friends spielt Musik von Philipp Glass und eigene Kompositionen.

Es spielen Alexej Gerassimez, Emil Kuyumcuyan, Sergey Mikhaylenko und Simon Klavžar.



Programm

Alexej Gerassimez
Suite of Elements „Water“

Philip Glass
Aguas da Amazonia – Amazon River

Alexej Gerassimez
Soul of Bottle

Philip Glass
Aguas da Amazonia – Japura River

Alexej Gerassimez
Suite of Elements „WOOD“

Philip Glass
1957- Award Montage
(aus: String Quartet No. 3 „Mishima“, 1. Satz)

Alexej Gerassimez
Suite of Elements „Stone“

Philip Glass
Aguas da Amazonia – Xingu River

Alexej Gerassimez
Suite of Elements „Skin“

Philip Glass
Aguas da Amazonia – Madeira River



Die Bodenbearbeitung mit Zugpferden vermindert Bodenverdichtung und schont das Bodenleben. Dabei kommen leichtere, oft individuell gefertigte mechanische Pferdehänger zum Einsatz.

Boden und Wasser entdecken

Kostenfreies Programm mit Musik, Kunst und Kulinarik für die ganze Familie

Das Atelier des Museum Sinclair-Haus ist auch dieses Jahr wieder als „Institut für Bodenhaftung“ vertreten und bietet ein kreatives Gestaltungsprogramm für Jung und Alt, von Wurzelmalerei bis zur gemeinsamen Gestaltung einer Miniatur-Landschaft. Hier lässt sich das Zusammenspiel von Wasser und Boden hautnah erleben und erforschen. Historische Karten machen die Nantesbucher Wasserläufe sichtbar und zeigen, wie der Mensch in Nantesbuch in die Natur eingegriffen hat.

Kurze, unterhaltsame Filme des Zeitrafferspezialisten Wim van Egmond ermöglichen einen Blick auf den kleinsten Konzertpianisten der Welt und die wundersamen Bautätigkeiten von Feinwurzeln, Pilzen und Regenwürmern. Diesem großen Helden des Bodens, dem Superwurm, widmen wir zudem zwei Kinderlesungen.



In diesem Jahr wurden die Nantesbucher Zugpferde erstmals eingesetzt, um Boden im Permagarten schonend aufzubereiten und Kartoffeln zu pflanzen. Das Ergebnis dieses Experimentes ist eine bunte Ernte an eigenen Kartoffeln, die zu Nantesbucher Chips verarbeitet werden. Die Seidlhof-Stiftung und die IG Zugpferde e.V. vermitteln dazu Wissenswertes über bodenschonende und gemeinschaftsbildende Landwirtschaft.

Musikalisch begleitet wird der Tag durch den virtuellen Pianisten André Schwager.

Boden erleben

Führungen

Jeweils 13.00 – 15.00 Uhr

Jeweils 5 € / Fahrradverleih 5 €

Wald, Wiesen, Moor und Wasser – in vier Führungen lassen wir die Bedeutung der Böden spürbar werden. Ein besonderes Ereignis ist die Eröffnung unseres ersten Bodenfensters.



Führung 1

Treffpunkt: Daphne

Blick ins „Bodenfenster“

Was sich unter unseren Füßen abspielt bleibt uns in der Regel verborgen. Die Einweihung des ersten Nantesbucher Bodenfensters mit Dr. Katrin Schneider erlaubt einen Blick in die tiefenzeitlichen geologischen Untergründe und den über zwölftausend Jahre gewachsenen lebendigen Boden.

Führung 2

Treffpunkt: Remise

Mit dem Rad ins Haselbachtal

Landschaft ist nicht selten ein vielseitiges Kräfteressen zwischen Wasser und Boden. In einer Fahrradführung ins Haselbachtal mit Joachim Strobel und Andrea Kröner bzw. Franziska Marten vom Wasserwirtschaftsamt Weilheim werden diese Zusammenhänge greifbar.

Führung 3

Treffpunkt: Brunnen

Moore – Kunstführung und Fachvortrag

Moore sind nicht ganz Land, nicht ganz Gewässer. Diesen besonderen Lebensraum hat der Fotograf Sebastian Frölich oberirdisch und unter Wasser dokumentiert. Gemeinsam mit dem Experten für alpine Lebensräume Hermann Sonntag führt der Fotograf durch die Ausstellungen, die Moorlandschaften und Wasserbewohner aus Nantesbuch und dem Platzertal zeigt.

Führung 4

Treffpunkt: Eingangshalle

Wurmbox und Terra Preta

Siegfried Malaj und seine zehntausend tierischen Mitarbeiter von „Die gute Erde“ produzieren aus Pferdemist Wurmhumus. Regenwürmer können auch Küchenabfälle in fruchtbaren Boden verwandeln. Mit der Weiterverarbeitung zu Terra Preta können Nährstoffe noch besser gebunden werden. An der Wurmbox erklärt Siegfried Malaj, wie der Kreislauf zwischen Essen und Boden auch zuhause geschlossen werden kann.

Donnerstag, 3. Oktober 2024 – Nachmittagsprogramm

Vortrag, Kunstinstallation und Lesung

16.00 Uhr, Einlass: 15.30 Uhr
Giebelsaal

Boden & Wasser: Eine wilde Liebschaft

„Ein Königreich aus Wasser und Stein“ – so wird der Tagliamento vom Schweizer Alpenclub bezeichnet. Er ist der letzte große Fluss Mitteleuropas, der weitgehend unreguliert fließt. Diesem Wildfluss nähern wir uns mit Wissenschaft, Bildender Kunst und Literatur.

Der Künstler Herwig Turk zeigt in seiner Installation die Faszination des Tagliamento und die Gefahren, die den Fluss bedrohen. Eine Lesung aus Esther Kinskys Gedichtband „Tagliamento“ spürt literarisch den Besonderheiten dieser Naturoase nach. Die Lesung übernimmt die Schauspieler:in Xenia Tiling. Der Ökologe Dr. Hans Jürgen Hahn stellt uns anhand eines quirligen Grundwasserzoos seine Forschung zu den unterirdischen Gewässern vor.

Programm – Donnerstagnachmittag

16.00 Uhr
Boden & Wasser: Eine wilde Liebschaft

18.30 Uhr
Abschluss-Konzert

24 € / red. 15 €





Konzert

18.30 Uhr, Einlass: 18.00 Uhr
Heuboden

Das Clemente Trio spielt Franz Schuberts *Forellenquintett*

Die bei uns heimische Bachforelle bevorzugt schnell fließende, kalte und sauerstoffreiche Flüsse. Heiter und hell, wie ein Gebirgsbach klingt auch das Klavierquintett Schuberts, bekannt als „Forellenquintett“. Es bekam seinen Spitznamen, da dem Thema Schuberts Vertonung des Gedichtes „Die Forelle“ von Christian Friedrich Daniel Schubart zugrunde liegt.

Wasser in der Musik – kaum ein Werk ist hier so bekannt wie Schuberts Forellenquintett. Zum Finale unserer Wasser-Bodentage konnten wir eine ganz besondere Formation gewinnen: den Münchner Geiger Peter Clemente mit seinem Trio. Vor allem der Gewinn des Kammermusikpreis beim renommierten ARD-Musikwettbewerb im Jahr 1998 in München förderte die Bekanntheit des Trios und führte zu einer regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Clemente Trio – Besetzung

Peter Clemente – Violine
Konstantin Pfiz – Violoncello
Paul Rivinius – Klavier

Programm – Donnerstagnachmittag

16.00 Uhr
Boden & Wasser: Eine wilde Liebschaft

18.30 Uhr
Abschluss-Konzert

24 € / red. 15 €



Oft gibt uns eine Landschaft intuitiv ein Gefühl für den vorhandenen Boden-Wasserhaushalt. Zeigerpflanzen, wie etwa Moose, verraten, wie konstant Wasser verfügbar ist und welche Böden wir unter ihnen finden können.

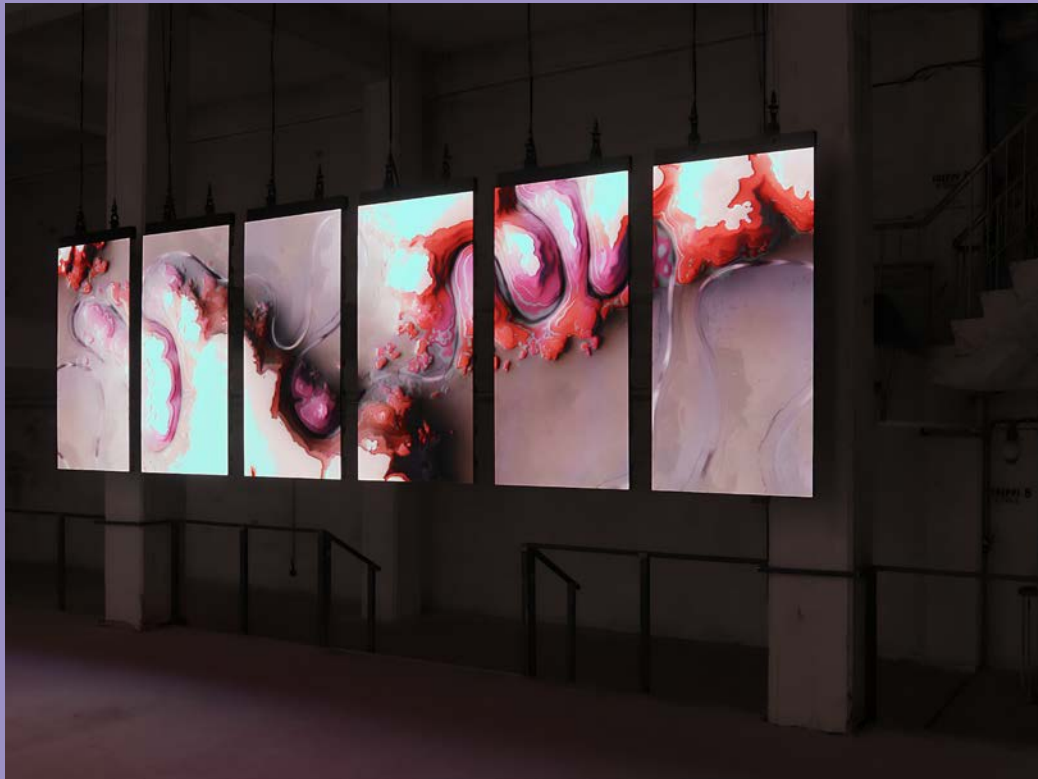
Mittwoch und Donnerstag, 2. – 3. Oktober 2024

Kunst

An verschiedenen Orten im Langen Haus



Meandering River, audiovisuelle Videoinstallation von onformative und Kling Klang Klong



Um Trainingsdatensätze zu sammeln, interpretierten Klavierspieler die verschiedenen visuellen Szenarien.



Audiovisuelle Videoinstallation
Eingangshalle

Onformative / Kling Klang Klong

Meandering River, 2018

Die Videoinstallation „Meandering River“ ist eine Zusammenarbeit der Berliner Kreativstudios „onformative“ und „Kling Klang Klong“. Sie thematisiert den ständigen Wandel von Flussstrukturen, die über Jahrzehnte durch Erosion und Ablagerung die Landschaft formen.

Basierend auf Forschungsdaten wurden Algorithmen entwickelt, um diese unvorhersehbaren Bewegungen von Flüssen zu simulieren. Natürliche Phänomene wie Erosion und Mäandernarben verbinden sich dabei mit der Ästhetik von Satellitenbildern und abstrakten Landschaften.

Für die musikalische Untermalung improvisierten Klavierspieler Phrasen passend zu den Animationen. Aus den Daten dieser Interpretationen lernte die KI und arrangierte eigene Stücke entlang der Bilder. Werte wie Länge, Krümmung und Verbindungen des Flusses beeinflussen zusätzlich Tempo und Tonstärke der Musik.

„Meandering River“ wurde bereits in zahlreichen internationalen Ausstellungen präsentiert, darunter bei Contemporary Istanbul (2017), Ars Electronica (2019), AI for Good Global Summit (2019), Future Media Art Festival (2021) und Echo Of Water – MOCA (2023).

onformative.com
klingklangklong.com

Fotoausstellung
Speisesaal und Galerie

Sebastian Frölich

Fotografien aus dem Platzertal und Nantesbuch

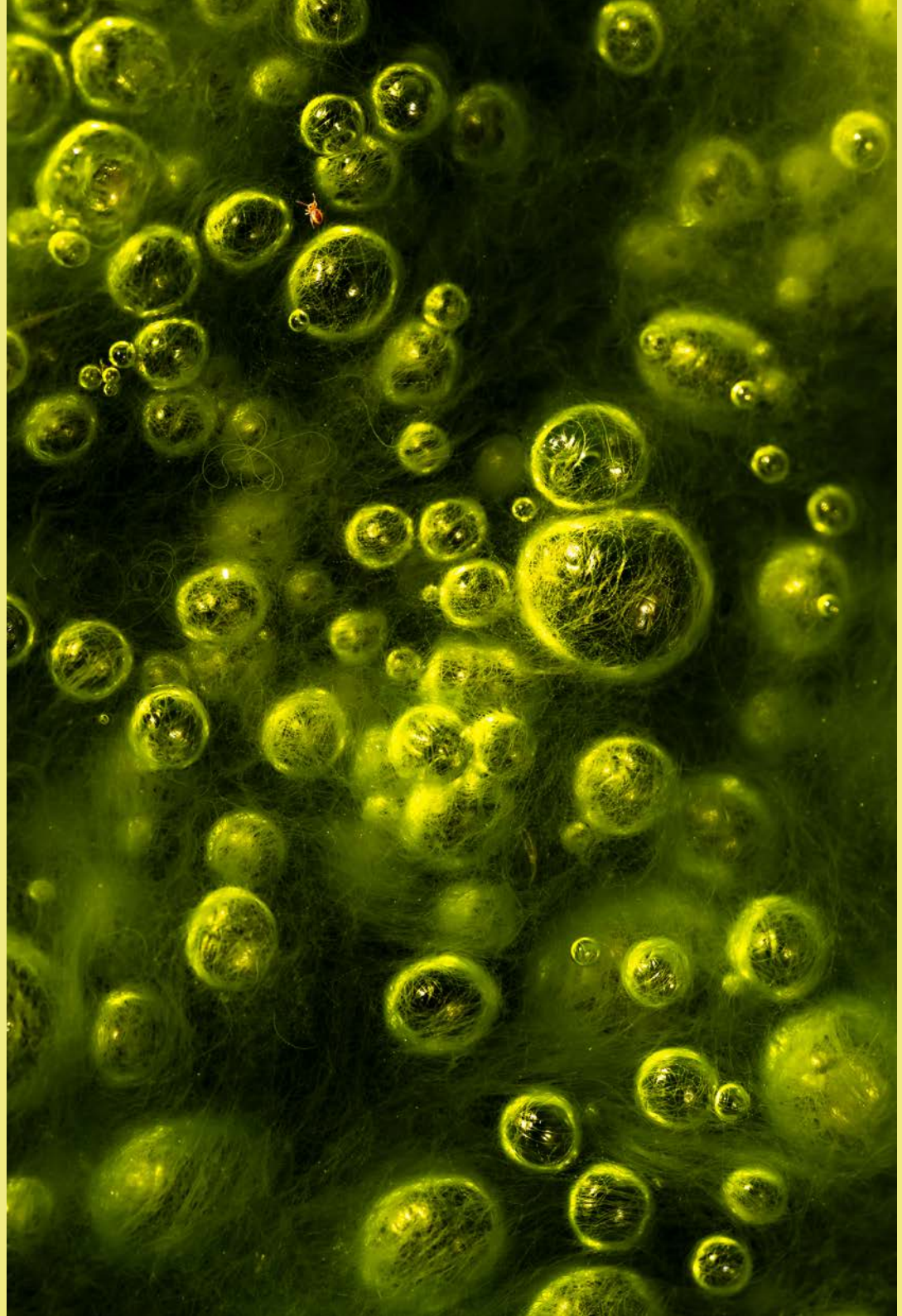
Sebastian Frölich, ein erfahrener Naturfotograf, besucht regelmäßig die Stiftung Kunst und Natur, um mit seinen Fotofallen und Kameras die Biodiversität zu überwachen und die Auswirkungen der Geländemaßnahmen auf die Natur zu dokumentieren. 2023 erkundete er im Auftrag des WWF Österreich und auf eigene Faust Moorlandschaften in den Alpen, insbesondere im Platzertal, welches durch den Bau eines Wasserkraftwerks bedroht ist. Bei den Nantesbucher Bodentagen zeigt er beeindruckende, teils unveröffentlichte Bilder von Moor- und Wasserlandschaften sowie vom Nantesbucher Gelände, mit einem Fokus auf Detail-, Unterwasser- und Landschaftsaufnahmen.

Sebastian Frölich lebt und arbeitet in Mittenwald und hat neben seiner ursprünglichen Ausbildung als Krankenpfleger, Tiroler Bergwanderführer und Tierpfleger eine Passion für die Naturfotografie entwickelt. Durch seine umfangreiche Erfahrung kennt er das Karwendel und die Region rund um den Walchensee besonders gut. Sein Engagement für Naturschutz und die Zusammenarbeit mit NGOs, Behörden und dem Tourismus tragen zu einem nachhaltigen Umgang mit der Bergwelt bei.

froelich-natur-fotografie.com

*Veranstaltungsempfehlung mit Sebastian Frölich:
Moore – Kunstführung und Fachvortrag, um 13 Uhr (siehe Seite 19)*

Speicher (2023), fotografiert im Platzertal von Sebastian Frölich.





More Moor, die sensorisch-akustische Rauminstallation
von Riva Pinto entsteht in Handarbeit.

Mittwoch und Donnerstag, 2. – 3. Oktober 2024

Sensorisch-akustische Rauminstallation
Kleiner Saal West

Riva Pinto

More Moor, 2024

„More Moor“ lädt Sie ein, das Ökosystem Moor zu erleben. Im Zentrum der Ausstellung steht eine begehbare Klanginsel, gestaltet mit dem Komponisten Nepomuk Heller aus Naturaufnahmen des Moors. Bei näherem Hinsehen und Hinhören wird die Geschichte des Moors durch eine Erzählung von Michael Reisinger lebendig. Die Klanginsel besteht aus recycelten Materialien, die das Hören und Fühlen der Klänge unterstützen.

Zwei Wandelemente bieten Einblicke in die Ökoakustik von Mooren. Sie vergleichen die Klänge von entwässerten und intakten Mooren anhand von Audioaufnahmen, die sowohl Boden- als auch Oberflächenklänge umfassen. Diese Klänge werden über Lautsprecher in den Objekten übertragen und mit Informationen und Spektrogrammen auf Bildschirmen ergänzt. Die Wandteppiche spiegeln visuell die Unterschiede zwischen den Moorlandschaften wider und ermöglichen so ein umfassendes, interaktives Erlebnis.

Diese Installation gestaltete die Münchner Designerin Riva Pinto. Sie studierte an der Zürcher Hochschule der Künste und der Hochschule München und war 2019 Mitbegründerin des „amuse podcast“.

rivapinto.de
amusepodcast.de

Die Klanginsel lädt nicht nur zum Verweilen und zur Berührung ein, aus nächster Nähe lassen sich auch Moorgeräusche erlauschen.



Installation
Einstellhalle

Herwig Turk

Anamnese einer Landschaft, 2021

Herwig Turk widmet sich seit Jahren intensiv der Flusslandschaft des Tagliamento. Dieser Fluss in Friaul, Italien, ist einer der letzten unregulierten Flüsse Mitteleuropas. Er entspringt nahe der österreichischen Grenze und fließt 170 Kilometer durch Italien, bevor er in die Adria mündet. Mit seinen weitläufigen Kies- und Sandbänken und seiner hohen Biodiversität bietet der Tagliamento einen faszinierenden und seltenen Anblick.

In seiner Installation „Anamnese einer Landschaft“ thematisiert Turk die vielfältigen Aspekte der Flusslandschaft. Er zeigt den Fluss nicht nur als natürlichen Lebensraum, sondern auch als Ort mit unterschiedlichen kulturellen und ökonomischen Bedeutungen. Die Installation umfasst eine Vielzahl von Medien und dokumentiert die geologischen Veränderungen, etwa die durch das Erdbeben von 1976 verursachten Schäden, die wirtschaftliche Nutzung von Kies und Wasser, die Spuren des Ersten Weltkriegs und die aktuellen Naturschutzmaßnahmen. Turk präsentiert den Tagliamento als dynamisches System, das von geopolitischen und ökologischen Prozessen geprägt ist.

Herwig Turk lebt und arbeitet in Wien. Seine Projekte bewegen sich an der Schnittstelle von Kunst, Technologie und Wissenschaft und wurden in renommierten Einrichtungen wie dem MAK Museum für angewandte Kunst in Wien, dem Seoul Museum of Art, dem Neues Museum Weserburg in Bremen und dem Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg sowie bei der Transmediale in Berlin gezeigt. Von 2014 bis 2022 war er als Senior Artist in der Abteilung Social Design an der Universität für angewandte Kunst Wien tätig.

herwigturk.net

Veranstaltungsempfehlung mit Herwig Turk:

Boden & Wasser: Eine wilde Liebschaft, um 16.00 Uhr (siehe Seite 20)



Ausstellungsansicht, Kunsthaus Wien, 2021 – *Anamnese einer Landschaft* von Herwig Turk

Der Saisonale Salon zu Beginn seiner Reise in Rom.

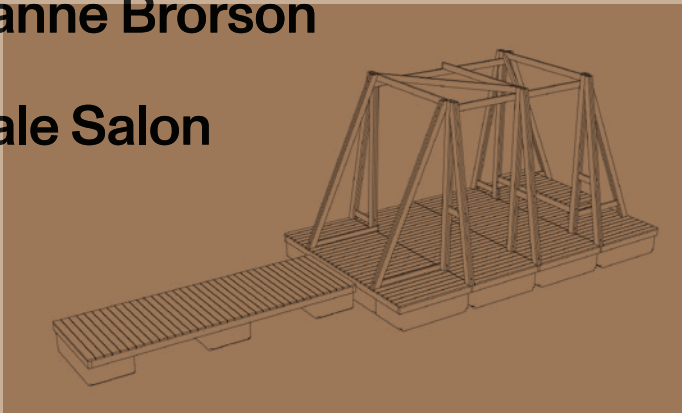


Installation
Ein Pavillon auf Reisen

Energiehaus

Studio Susanne Brorson

Der Saisonale Salon



„Der saisonale Salon“, entworfen als experimentelles Projekt vom Architektur-Studio Susanne Brorson, zeigt, wie lokale, nachwachsende Materialien in einem globalen Kontext genutzt werden können. Als Ort für Vorträge, Diskussionen und Workshops thematisiert er verschiedene Herausforderungen und Chancen, die sich durch den Orts- und Klimawechsel ergeben.

Als „floating“ Pavillon reist er von Rom über Rügen nach Riga und spiegelt die Tradition des „saisonalen Fassadenkleids“ aus dem Ostseeraum wider. Seine Reise begann im Juni 2024 in Rom, wo er beim Kunstfest an der Villa Massimo mit einem leichten Sonnenschutz aus Grünschnitt und invasiven Pflanzen wie *Arundo donax* eingekleidet wurde.

In Stuttgart erhielt er während des „Sommers der Künste“ ein Sommerkleid aus lokalen Materialien, in Nantesbuch wird er mit Seggengräsern und Schilf von den Feuchtwiesen der Stiftung geschmückt. Auf Rügen wird er im Herbst ein Winterkleid aus Reet und Seegras tragen, bevor er seinen festen Platz auf dem Riga Floating Campus am Zunda Kanal in Lettland findet.

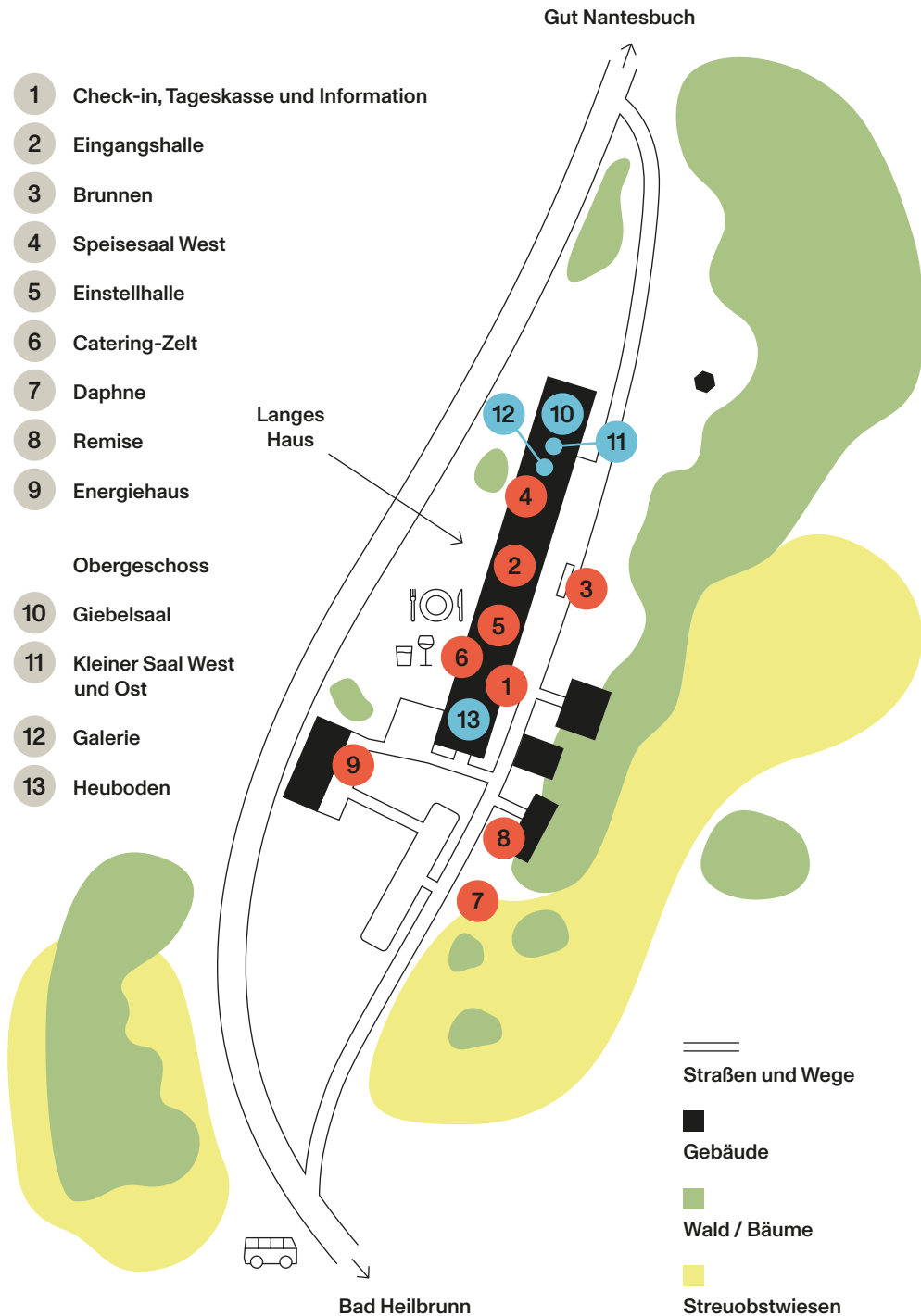
Das Studio Susanne Brorson, geleitet von Susanne Brorson, ist ein junges, design- und forschungsorientiertes Architekturbüro auf der Ostseeinsel Rügen. Es erforscht klimafreundliche und ressourcenbewusste Architektur durch innovative Experimente. Für ihre Arbeiten auf Rügen wurde Susanne Brorson u. a. mit dem BDA Preis M-V 2021, dem German Design Award und dem Iconic Award 2022 ausgezeichnet.

studiosusannebrorson.com



Der Wurzelteller einer umgestürzten Fichte. Der Blick von unten zeigt die tragende Bedeutung des ansonsten unsichtbaren Wurzelwerks.

Veranstaltungsorte Gut Karpfsee



Impressum

Eine Veranstaltung der

Stiftung Kunst und Natur gGmbH
Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn
veranstaltungen@kunst-und-natur.de
T +49 (0)8046 2319 115

nantesbuch.de/bodentage
kunst-und-natur.de

Programmverantwortliche Kuratoren
Sinan von Stietencron, Franziska Eimer, Mario Grizelj, Annette Kinitz

Gestaltung
Studio Kronast + Mänder

Bildnachweis
Covermotiv: onformative und Kling Klang Klong / *Meandering River* / A.I. Music Composition / Filmstil; Innenteil: Manfred Jarisch (12), Alexej Gerassimez / Foto: Nikolaj Lund, *Anamnese einer Landschaft* / Kunsthaus Wien / 2021 / Herwig Turk / Foto: Gebhard Sengmüller (2), Thomas Dashuber, onformative und Kling Klang Klong / *Meandering River* / Funkhaus (2), onformative und Kling Klang Klong / *Meandering River* / Making-of, *Speicher* / Platzertal / 2023 / Sebastian Frölich, *More Moor* / 2024 / Riva Pinto (2), *Der Saisonale Salon* / Rom / Foto: Alberto Novelli, *Der Saisonale Salon* / Materialfoto und technische Zeichnung / Studio Susanne Brorson (2); Illustration: Studio Kronast + Mänder

Während der Veranstaltung werden Fotos und Filmaufnahmen erstellt, die für die Dokumentation und Nachberichterstattung sowie Bewerbung nachfolgender Veranstaltungen verwendet werden. Gegenstand der Aufnahmen ist die Veranstaltung selber, nicht einzelne Personen.

